



DIE KnieGELENKSPROTHESE

VERSCHIEDENE PROTHESENTYPEN:

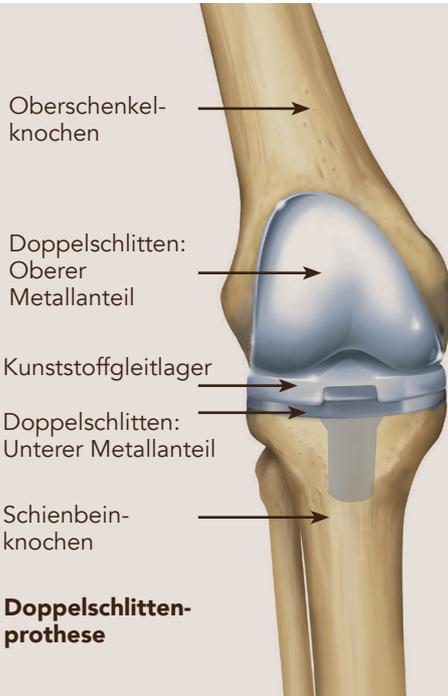
Der Ausgangsbefund der Knieschädigung bestimmt die Versorgungsmöglichkeit

Doppelschlitten

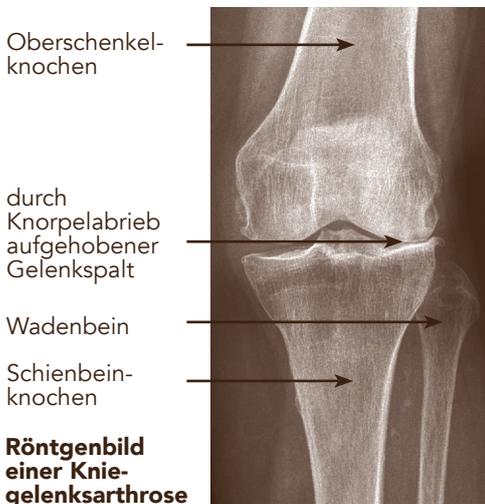
Bei fortgeschrittenen arthrotischen Veränderungen des Kniegelenkes ist meist die Implantation einer Doppelschlittenprothese (Knie totalendoprothese) sinnvoll. Hier werden die abgenutzten Knorpeloberflächen entfernt und durch Metallkufen mit einem Kunststoffzwischenlager ersetzt (Oberflächenersatz des Kniegelenkes). Dieser Prothesentyp stellt etwa 90 % der implantierten Knieprothesen. Falls erforderlich, kommen geschlechtsspezifische Prothesen („Frauenknie“) zur Anwendung.

Monoschlitten

Liegt der Knorpelschaden nur auf der Innenseite des Kniegelenkes, kann eine sogenannte Monoschlittenprothese implantiert werden. Beim Monoschlitten bleiben die gesunden Anteile des Kniegelenkes (Außenseite und hinter der Kniescheibe) unberührt und weiter funktionsfähig. Auf der Innenseite des Kniegelenkes werden Edelstahlkufen eingesetzt, dazwischen liegt eine Scheibe aus Polyethylen. Die minimalinvasive OP-Technik ermöglicht eine rasche Rehabilitation unter Vollbelastung.



Doppelschlittenprothese



Röntgenbild einer Kniegelenksarthrose

GRÜNDE für die Operation einer Knieprothese

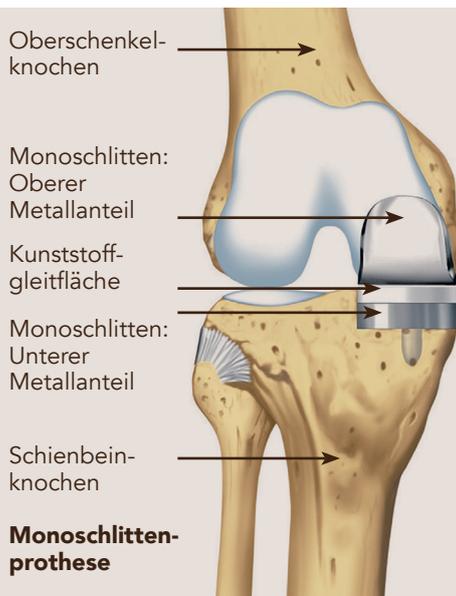
Die häufigste gelenkschädigende Erkrankung des Kniegelenkes ist die Arthrose. Hier kommt es zum Verlust der gelenküberziehenden Knorpelstruktur. Das Kniegelenk kann jedoch auch durch zahlreiche andere Erkrankungen, wie Rheuma, Fehlbelastung, Instabilitäten, Kniebinnenschädigungen oder durch äußere Verletzungen und Frakturen geschädigt werden, so dass der Einbau eines Kniegelenkersatzes notwendig sein kann. In den letzten 25 Jahren haben sich die Ergebnisse von künstlichen Kniegelenken durch neue Materialien sowie muskelschonende und minimal-invasive Operationstechniken kontinuierlich verbessert.

Dr. Michael Kampe war bis zu seiner Niederlassung 2014 als Oberarzt und zertifizierter Hauptoperateur in einem der größten und renommiertesten Endoprothesenzentren Bayerns tätig. Beginnend ab Oktober 2014 hat Dr. Michael Kampe das Endoprothetikzentrum Kemnath mitbegründet und als Hauptoperateur pro Jahr mehrere hunderte Hüft- und Knieprothesen-Implantationen vorgenommen.

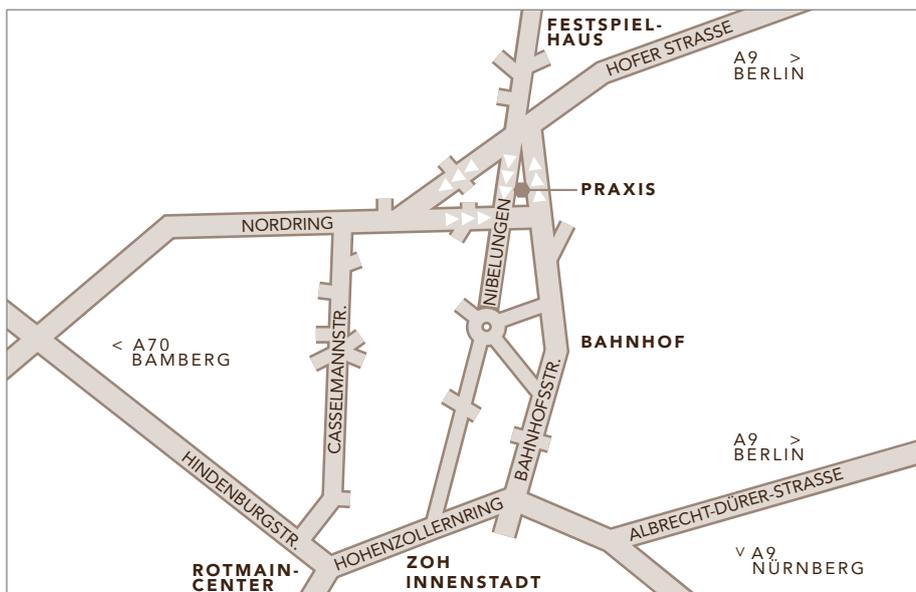
NACH DER OPERATION

Die Behandlung im Krankenhaus erfolgt nach einem gemeinsam mit Narkoseärzten, Krankengymnastik und Pflege erarbeiteten und standardisierten Behandlungspfad. Zur Schmerztherapie kommen moderne Therapieverfahren zum Einsatz, die zudem eine rasche Mobilisierung ermöglichen. Sowohl nach der Knie totalprothesen-Operation als auch nach Implantation eines Monoschlittens ist eine zunehmende Vollbelastung erlaubt, da die Operation muskelschonend bzw. minimal-invasiv durchgeführt wird. Eine Entlassung ist in der Regel nach 4 bis 10 Tagen möglich, wenn die Operationswunde reizlos abgeheilt, sowie eine selbstständige und sichere Mobilisierung (Gefähigkeit) erreicht ist.

Im Anschluss kann der Patient entweder in eine stationäre Anschlußheilbehandlung („Reha“) verlegt werden oder eine ambulante Rehabilitation (von zuhause aus) bei einem niedergelassenen Krankengymnasten erfolgen. Im weiteren Verlauf ist eine regelmäßige ärztliche Nachsorge und Weiterbehandlung durch die Praxis Dr. Michael Kampe sichergestellt.



Monoschlittenprothese



DR. MICHAEL KAMPE

ORTHOPÄDIE · ENDOPROTHETIK · FUSSCHIRURGIE
SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Nibelungenstraße 32
95444 Bayreuth
Telefon 0921 - 745 446 90
Fax 0921 - 745 446 99
info@orthopaedie-kampe.de

orthopaedie-kampe.de

SPRECHSTUNDEN:

Bitte vereinbaren Sie in jedem Fall telefonisch einen Termin mit uns unter 0921 - 74544690

PRAXISZEITEN:

Mo, Di	8:00 – 16:00 Uhr
Mi	7:30 – 17:00 Uhr
Do	8:00 – 17:00 Uhr
Fr	7:30 – 14:00 Uhr

AMBULANTE UND STATIONÄRE OPERATIONEN:

Operationen führt Dr. Michael Kampe gelegentlich durch im:

Krankenhaus Kemnath
Werner-von-Siemens-Str. 7
95478 Kemnath